

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch in diesem Jahr hat sich die Einnahmeseite wieder verbessert.

Der Einkommenssteueranteil wird für 2016 auf ca. 66 Mio. € angesetzt, im Jahre 2014 sind es ca. 59 Mio. € gewesen.

Die Gewerbesteuer soll ca. 60 Mio. € betragen. Die Gewinne der Unternehmen sind gut, es ist gerechtfertigt die Gewerbesteuer ein klein wenig zu erhöhen. Diese wird doch ohnehin nur auf den Gewinn gezahlt. Die Stadtführung zeigt mehrheitlich Vergleichsbereitschaft mit Investoren und damit in sehr hohem Maße Wirtschaftsfreundlichkeit.

Wer in Fürth Gewerbe betreibt, kann auch eine für die Infrastruktur angemessene Gewerbesteuer zahlen!

Positiv ist, dass in 2016 die Schlüsselzuweisungen (innerbayerischer Finanzausgleich) 51 Mio. € betragen sollen, nachdem diese im Jahr 2014 noch ca. 44,5 Mio. € gewesen sind. Wir kritisieren auch dieses Jahr den Freistaat Bayern, der trotz der höheren Schlüsselzuweisungen, nach wie vor den Süden Bayerns massiv bevorzugt.

Positiv sind die Personalausgaben der Stadt Fürth i.H.v. ca. 100 Mio. €. Dieses Geld kommt den Mitarbeitern/Innen zu Gute und gewährleistet das Funktionieren unserer Stadt. Hier darf nicht gespart werden. Auch dieses Jahr gehört ihnen unser Dank für ihre gute Arbeit.

Unserer Meinung nach sollen die Reinigungskräfte wieder von der Stadt beschäftigt werden. Es gibt keinen Grund, diese wichtigen Arbeiten nicht von der Stadt selbst machen zu lassen.

Die Kosten der Unterkunft, also Übernahme der Miete von Bedürftigen durch die Stadt, steigt um eine weitere Million Euro auf 24 Mio. €. Die vielen Mieterhöhungen und Verteuerung von Wohnraum sind schuld. Im Interesse der Stadt muss es endlich wieder mehr bezahlbaren Wohnraum geben und den Mietsteigerungen entgegengewirkt werden.

Immer noch verstehen wir nicht, warum bei einem Wohnungsleerstand von 2.210 Wohnungen in Fürth nicht endlich die fertige Leerstandsverbotssatzung, auch Zweckentfremdungssatzung genannt, verabschiedet wird. Wohnungen sind zum Wohnen da, nicht zum Spekulieren. DIE LINKE fordert bezahlbaren Wohnraum für alle!

Die geringe Erhöhung der Bezirksumlage, um ca. 300.000 €, ist gerechtfertigt. Der Bezirk hat viele Aufgaben übernommen, die vorher bei der Stadt lagen. Zudem handelt es sich fast nur um soziale Belange, um die sich das „Sozialparlament“, kümmert.

Das Haushaltsvolumen der Stadt Fürth für 2016 soll insgesamt 449 Mio. € betragen.

Wir denken, dass der Betrag für Jugendhilfe noch einmal erhöht werden sollte, was wir beantragt haben.

Wir fordern einen richtigen Schritt in Richtung einer umweltfreundlichen und für alle bezahlbaren Mobilität. Wir haben daher die Einführung eines Jahresticket ohne Ausschlusszeiten für Fürth und Nürnberg für monatlich 40,00 € beantragt. Im nächsten Jahr wäre dies dann für monatlich 35,00 € und ab 2018 für 30,00 € monatlich möglich. Damit hätten wir ein richtig gutes Angebot, das nun auch AutofahrerInnen die Möglichkeit eröffnet über den Kauf eines Jahrestickets ernsthaft nachzudenken. Es wäre sehr wahrscheinlich, dass es sehr viele neue Kundinnen und Kunden für U-Bahn und Busse geben würde. Dies würde auch die Belastung der Straßen und Brücken verringern und somit langfristig die Kosten dafür verringern. Das neue 25,00 €-Ticket für Fürth bzw. 35,00 €-Ticket für Nürnberg und Fürth sind sicherlich Schritte in die richtige Richtung. Das große Problem ist, dass diese Tickets erst ab 09:00 Uhr gelten. Die arbeitende Bevölkerung wird großteils ausgeschlossen. Trauen wir uns innovativ zu sein! Es würde sich rechnen.

Mit großer Bestürzung mussten die Bedürftigen in Fürth feststellen, dass die bereits ausgegebenen Mobilitätstaler zum Jahresende ihre Gültigkeit verlieren sollen, obwohl auf ihnen steht „Gültig ein Jahr ab Ausgabe“. Die Stadt Fürth steht in der Verantwortung sich an die eigenen Zusagen zu halten. Wir schlagen als Kompromiss daher eine Übergangsfrist zur Einlösung bis 01.07.2016 vor.

Für Initiativen, die sich um das soziale und das Gemeinwohl kümmern, benötigen wir kostenfreie Versammlungsräumlichkeiten. Gerade sie tragen einen erheblichen Teil dazu bei, dass in unserer Stadt alle Menschen integriert sind und friedlich zusammenleben.

Ein erhöhter Zuschuss für „Fliederlich“ ist gerechtfertigt. Sie leisten sehr gute Arbeit in ,Erlangen, Fürth und Nürnberg.

Während der Kirchweih wurde die Willy-Brandt-Anlage dank der Initiativen des „Bündnis für Innenstadtgrün“ ein klein wenig mehr geschont als früher. Nun ist es nötig hier zumindest mittelfristig die Sanierung der Anlage in Angriff zu nehmen. Die Fürther Tafel und die Wärmestube sind zwei sehr wichtige soziale Einrichtungen. Wir beantragen daher für beide Einrichtungen entsprechende Zuschüsse.

DIE LINKE. im Fürther Rathaus, Ulrich Schönweiß und Monika Gottwald